HÄNDE
REDEN
VOM KREUZWEG

Hans Thomann
gestaltet
mit den LandquarterInnen
den Kreuzweg

Texte:
1. Hans Thomann
2. Anton Ziltener
3. Mirjam Krebs
4. Annemarie Schatt-Fehrenbacher

I. STATION:
Das Mahl
Hände und Brot

1. Die Gemeinschaft.
Das Zusammensein

2. mit-teilen, teil-haben

3. Brot in da Händ,
zertailt, vertailt an d'Jünger
wias Brot wird Jesus brocha
für üs Menscha

4. Was nährt mich? Was gibt meinem Körper und meiner Seele Kraft, um die täglichen Herausforderungen und die schicksalhaften Ereignisse, die in mein Leben treten, zu meistern?

II. STATION
Die Todesangst
Hände in abwehrender Haltung

1. Die Ahnung, die Ungewissheit,
die Ohnmacht, die Hoffnungslosigkeit
und die Wut!

2. blockiert – finde ich den Weg?

3. Händ vor em Gsicht,
wia as Schutzschild,
d'Angscht isch grösser

4. Ich stehe im Dunkeln und sehe kein Licht.
Habe Angst was da ist. Wo ist das Vertrauen,
das mir da hilft zu glauben,
dass Gott überall ist?

III. STATION
Der Verrat
Anklagender Zeigefinger

1. Verraten werden!
Sich verraten fühlen!

2. be-lasten ist leichter als ent-lasten

3. Uf Jesus wird zeigt,
er isch gmeint.
Ai Finger veränderet alles

4. Habe ich auch schon mit dem Finger
auf andere Menschen gezeigt - sie damit - bloss
gestellt – verraten –
ohne ihre Meinung
anzuhören?

IV. STATION
Das Urteil
Hände mit Daumen nach unten

1. Gerecht – ungerecht?
Warum ich?

2. Macht spüren und aushalten

3. Z'Urteil wird gfällt
über Tod oder Läba
mit einara Bewegig :
Tuma noch aba oder uffa

4. Wie schnell bilde ich mir ein Urteil
über andere Menschen,
Situationen ohne
zu hinterfragen?

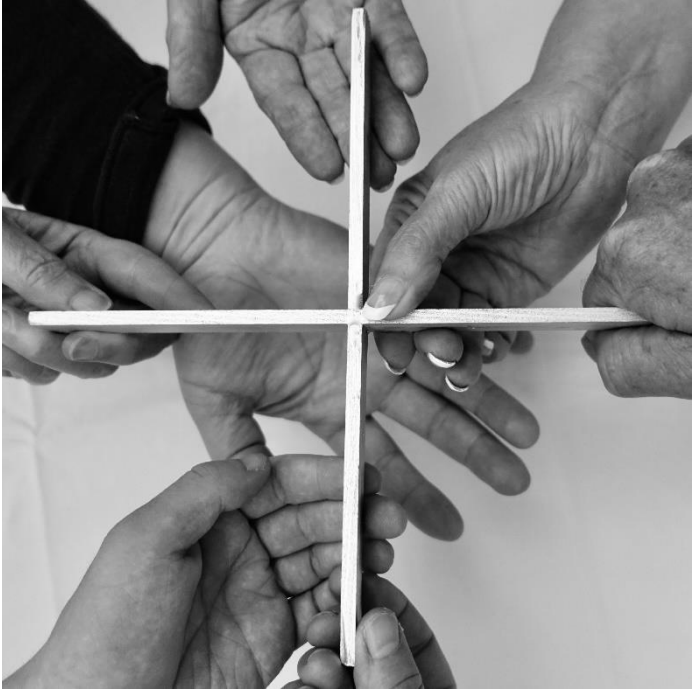
V. STATION
Der Spott
Hände halten Natodraht

1. Körperliche und seelische Qualen,
Hohn und Spott erdulden müssen.
Eigene oder von Aussen zugefügte.

2. rücksichts-los, schmerz-voll

3. Sie händ anand gfunda
Jeda treit sin Teil drzua.
Messerscharf sind ihari Wort

4. Auslachen, ausspotten
und erniedrigen,
wie fühlt sich wohl der,
dem das geschieht?



VI. STATION
Das Kreuz
Hände tragen das Kreuz

1. Das Tragen des scheinbar Untragbaren!

2. an-nehmen oder weg-schauen?

3. So viel Händ im Spiel,
dass eina schtirbt
am Krüz

4. Gottes Absicht ist es nicht,
dass du am Tragen deiner Lasten,
deines Kreuzes zerbrichst – sondern - dass du
daran wächst,
um mehr Fülle und Weite
in deinem Leben zu erfahren.

VII. STATION
Die Linderung
Hände und Tuch

1. Linderung der Not von unerwarteter Seite

2. Leid sehen - Trost schenken

3. As Tuach zum verbinda
gega da Schmerz
Berüahrig
gega d'Hilflosigkeit

4. Leiden lindern heisst –
füreinander DA SEIN
Ein warmer Blick
Eine liebevolle Umarmung
Aufmunternde Worte
Eine hilfreiche Geste

VIII. STATION
Die Hilfe
Hand eines Erwachsenen
hält die Hand eines Kindes

1. Beistand, Führung und Vertrauen!

2. er-greifen, be-greifen

3. Kumm mit
Kaina s‘Kli um z‘Helfa könna
Helfa isch grossartig

4. Kann ich in schwierigen Situationen
Hilfe anfordern
und annehmen?
Biete ich meinen Mitmenschen Hilfe an
oder schaue ich weg?

IX. STATION
Das Mitgefühl
Starke Hände tragen eine müde Hand

1. Das Mittragen und Ertragen des Schicksals.

2. Anteil nehmen - Wärme geben

3. Mitliida
ushalta
was fasch nit ushalta isch

4. Sehe ich inmitten
des geschäftigen Alltags,
wer mein Mitgefühl benötigt?
Spüren,
was anderen
Menschen guttut.

X. STATION
Die Würde
Hände reissen sich um ein Tuch (Kleid)

1. Der Verlust der Würde (Entkleidung).

2. erniedrigt – was bleibt mir noch?

3. Händ alles im Griff
dr Tod in griffnöchi
alles händs Jesus kno
usser sini Würdi

4. Ein gewaltiges Wort
und oft missachtet.
Wie gehe ich im Alltag
mit Menschen um,
damit ihre Würde gewahrt bleibt?

XI. STATION
Der Schmerz
Blutende Hände

1. Den Schmerz ertragen müssen

2. Blut trocknet - Narbe bleibt

3. Händ wo schlönt,
wo Nägel durch Händ und Füass triebend.
Kann dr Schmerz no schtärker werda?
Gits a schteigerig vo grausam?

4. Schmerzen
als Zeichen
zum INNE halten.

XII. STATION
Der Tod
BetENDE Hände auf der Brust

1. Los lassen müssen,
los lassen können,
los lassen dürfen.

2. ver-lassen, los-lassen

3. Händ sind gefaltet
wia zum Gebät
Dr Tod hät Jesus erlöst
und üs frei vo Sünd gmacht

4. Er ist Schmerz
und Erlösung
Ende und Anfang
gleichermassen

XIII. STATION
Das Grab
Hände, durch die die Erde rieselt

1. Irdisches loslassen

2. Erde zerrinnt – und die Erinnerungen?

3. Er isch Gottes Sohn
an ihm händ miar
üsi Händ dreckig gmacht.

4. Ein Ort,
um dir nahe zu sein.

XIV. STATION
Die Auferstehung
Hände voller Erde,
im Blau der Chordecke

1. Das Dahinter…Die Überwindung des Irdischen

2. auf-heben, auf-machen

3. Neus Läba
für immer,
unvorschtellbar,
erläbbar für alli
wunderbar

4. Es ist vollbracht - ich bin erlöst.
Schmerzhaftes loslassen,
um in die Ruhe Gottes
zu gelangen.

Ein Kreuzweg für die Pfarrkirche St. Fidelis in Landquart

Im Kirchenschiff begegnet man einem modernen Kreuzweg mit Fotografien. Die Fotos der Stationen wurden zusammen mit Menschen aus dem Gebiet der Pfarrei St. Fidelis Landquart gestaltet. Es sollten vor allem ihre Hände sichtbar sein. Einzelne Stationen wurden mit Hilfe von Gegenständen wie: Natodraht, Kreuz, Tuch oder Erde verdeutlicht.
So entstand ein Kreuzweg von Landquarter*innen für Landquarter*innen.
Der Kreuzweg stellt unseren irdischen Leidensweg, unseren Kreuzweg, den Jesus für uns vorausgegangen ist, dar!

Platzierung

Es wurden 7 Doppelstationen im Kirchenschiff angebracht. Im Kirchenschiff deshalb, weil es unsere irdische Gemeinschaft symbolisiert.

Dimensionen

Das Bild einer Station hat eine Dicke von 1.5cm und misst 33cm x 33cm. 33 entspricht dem Lebensalter von Jesus.

Material

Hochwertiges, gegossenes Acrylglas, bedruckt, geschliffen und lackiert.

Technik

Die Stationen I bis XIII. bestehen aus bearbeiteten schwarz/weiss Fotos, die jeweils auf die Rückseite der Glasplatte gedruckt wurden. Die XIV Station „DIE AUFERSTEHUNG“ ist in demselben Blau gestaltet wie die Decke im Chor und leitet so von der irdischen Welt in die jenseitige Welt über.

Künstlerische Idee und Realisation

Hans Thomann
Felsenstrasse 20
9000 St. Gallen
079 243 40 08
kontakt@hansthomann.com
www.hansthomann.com